

Agni-Bucht

Zwischen Nissáki und Kéndroma zweigt eine gut ausgebaute Nebenstraße ab und führt über 1,5 km hinunter zu den beiden kleinen Badebuchten des Agní Beach (beschildert). Es gibt einen schattigen (gebührenpflichtigen) Parkplatz, ca. 200 m vom Meer entfernt. Am Strand stehen kleine Tavernen, in denen v. a. Griechen anzutreffen sind. Der 200 m breite Strand mit großen runden Steinen (Sonnenliegen vorhanden) geht an beiden Enden in Felsen über und eignet sich sehr gut zum Schnorcheln. Auf dem leicht ansteigenden Gelände hinter der Bucht wachsen einige Zypressen, am Strand selbst dagegen gibt es keinen Schatten. Wer dem Trampelpfad links am Ufer folgt, gelangt nach etwa 300 m zu einer weiteren Bucht mit Agaven (Achtung: im Wasser Seeigel!). Von dort bietet sich ein schöner Blick hinüber zur kargen Küste Albaniens. Weil die Strände noch kaum bekannt und ausschließlich mit eigenem Fahrzeug erreichbar sind, wird es hier nur am Wochenende etwas voller.

Bootsvermietung Agni Boats, George und Alex vermieten in der Agni-Bucht Segel- und Mo-

torboote für Ausflüge entlang der Küste. Infos unter www.agniboats.com oder ☎ 697-3836433 (Alex) und ☎ 694-8083897 (George).

Essen & Trinken Taverne Nikolas, die traditionelle Taverne von Perikles ist eine Institution in Oros, wie die Region um den Panto-krátor-Berg von den Einheimischen genannt wird. Perikles, dessen Großvater Nikolas einst die Taverne in Agní gegründet hatte, bietet authentische korfiotische Küche. Viele Stammkunden. „Wir fanden die gemischte Vorspeisenplatte ausprobierenswert und empfehlen, am besten zuerst nur die Vorspeisen und den Hauswein zu ordern. Der Wirt Perikles hat dafür Verständnis. Auf Wunsch holt das taverneneigene Zubringerboot die Gäste aus den Nachbarorten Nissáki und Kalámi ab. Fahrplan steht in der Speisekarte. Diesen Service bieten auch die anderen Tavernen“. Es werden auch Zimmer vermietet. ☎ 26630-91243, www.agnibay.com. ■ **Lesertipp**

Mein Tipp Toulas, ein auf Fisch und Meeresfrüchte spezialisiertes Feinschmeckerrestaurant, auf der Terrasse unter einem schattigen Holzdach lässt es sich vorzüglich speisen, gute Produkte und netter Service, viele Stammgäste aus der näheren Umgebung, gehobenes Preisniveau. ☎ 26630-91350, www.toulasagni.com.

Die versteckt in der Bucht gelegene Kapelle von Ágios Ársenius



Kéndroma

Kéndroma, nur 26 km von Korfu-Stadt entfernt, ist ein weiterer schöner Flecken an der Nordostküste. Das stille Dörflein ohne spektakuläre Attraktionen eignet sich ideal als Ziel für einen Tagesausflug mit dem gemieteten Moped oder Auto. Die Küstenstraße führt genau durch den kleinen Ort, der griechischer gar nicht sein könnte: Enge Gassen, über denen die Weintrauben hängen, die Alten sitzen vor den Häusern, man trifft sich in der Taverne oder

im Café. Die Kehre wird für manchen Autofahrer zum Alptraum. In dieser Haarnadelkurve passieren immer wieder Unfälle wegen zu hoher Geschwindigkeit. Von der Hauptstraße führen enge Gassen durch den hoch über der Küste gelegenen Ort. Manche Häuser sind heute verlassen. Kéndroma ist mit dem gleichen Bus erreichbar wie Nisáki. Nur wenige Privatquartiere stehen den Gästen zur Verfügung.

Kalámi

So abgeschieden wie einst der englische Schriftsteller Lawrence Durrell den Ort kurz vor dem Zweiten Weltkrieg vorfand, ist Kalámi heute längst nicht mehr. Doch an Reiz hat das einstige Fischerdorf – umgeben von Olivenhainen – nur wenig verloren.

Hinter Gimari führt eine Stichstraße Richtung Kouloúra und Kalámi zum Meer hinunter. Der von Briten und Italienern geschätzte Badeort besitzt eine der schönsten Badebuchten Korfus: z. T. mit schattigen Olivenbäumen und leider reichlich überlaufen. Dahinter liegt steil ansteigend der Gipfel des Pantokrátor. Das Wasser am grobkörnigen, aber sauberen Sand- und Kiesstrand ist klar, es führen mehrere Stege ins Meer. Am südlichen Ortsrand – unweit des White House der Durrells – gibt es einen öffentlichen, kostenfreien Parkplatz.

Übernachten **** **San Antonio Resort**, moderne Apartmentanlage (adults only) oberhalb der Bucht von Kalámi. Durch die Terrassen- und Hanglage bieten alle 77 Zimmer einen malerischen Ausblick. Das Resort verfügt über einen spektakulären Pool sowie einen eigenen Strand mit zugehörigem Beach-Restaurant. Geöffnet Mai–Okt. DZ mit Frühstück ab 189 €;

Mindestaufenthalt 4 Nächte. ☎ 26630-91368, <https://sanantonioicorfuressort.gr>.

Villen Rita und Helena, die in einem großen Olivenhain gelegenen, einfachen Villen sind empfehlenswert, scheinen ihre besten Tage aber hinter sich zu haben. Nur wenige Meter vom Strand. Es werden Apartments für 2 und 4 Pers. vermietet. ☎ 697-8476798, www.villarita.gr.

Essen & Trinken **Kalámi Beach**, die hübsche Taverne liegt direkt am Strand. Man sitzt auf einer großen, schattigen Terrasse unter einem Dach aus Weinlaub. Familie Georgotzis bereitet leckeres Seafood und traditionelle Landküche. Reservierung empfohlen. ☎ 26630-91168.

MeinTipp **The White House**, das ehemalige Wohnhaus des englischen Schriftstellers Lawrence Durrell ist heute eine Taverne, die v. a. Fisch anbietet. Der kleine Gastraum ist geschmückt mit Fotos und Zeitungsberichten, die an den Schriftsteller erinnern. Durch eine britische TV-Serie über die Durrells auf Korfu ist das White House v. a. bei Briten beliebt. Es gibt einen kleinen Shop mit Büchern und Führungen durch das Haus. Malerisch ist bei gutem Wetter die Terrasse direkt an der Bucht und der Loungebereich im Garten. Mittleres bis gehobenes Preisniveau. Reservierung fürs Restaurant unter ☎ 26630-91251.

Der Besitzer Tassos Athineos und seine Ehefrau Daria vermieten auch **Boote**. Ein Boot für

Lawrence Durrell und das einfache Leben

Kalámi – dies war von 1935 bis 1940 die Welt des englischen Schriftstellers Lawrence Durrell: „Es ist April, und wir haben das Haus eines alten Fischers in Kalámi, im äußersten Norden der Insel, gemietet. Zehn Seemeilen und ungefähr 30 km auf dem Landweg von der Stadt entfernt, hat es den ganzen Zauber völliger Abgeschlossenheit. Ein weißes Haus, wie ein Würfel auf den Felsen gesetzt, den die Narben von Wind und Wasser ehrwürdig machen. Der Berg dahinter steigt so steil an, dass sich die Zypressen und Oliven in den Raum hereinneigen, in dem ich sitze und schreibe. Wir sind hier einem Vorgebirge aufgesetzt, auf einer reinen, schönen Oberfläche aus metamorphem Gestein, das mit Oliven und Steinchen besetzt ist und die Form eines Mons pubis hat. Das ist unser Heim geworden, in dem wir uns wohl fühlen.“

Damals gab es in der weiten Bucht von Kalámi gerade einmal zehn kleine, abgelegene Häuser. Hier führte Durrell das einfache Leben eines Fischers, lernte Griechisch und Segeln; daneben widmete er sich intensiv dem Schreiben. Fern von den Sorgen und Problemen des Alltagslebens sammelte Durrell seine ersten literarischen Erfahrungen; hier verfasste er sein erstes Buch („Die Schwarze Chronik“), und hier knüpfte er seine ersten Briefkontakte zu dem amerikanischen Schriftsteller, dem er zeit seines Lebens verbunden bleiben sollte: Henry Miller.

Den Anstoß bekam er, so erzählte es Lawrence Durrell jedenfalls gerne, 1935 auf einer öffentlichen Toilette in Korfu: Ein von der Lektüre geschockter amerikanischer Tourist soll ihm Millers Roman „Wendekreis des Krebses“ vor die Füße geworfen haben. Zwischen beiden Schriftstellern entwickelte sich in den folgenden Monaten ein reger Briefwechsel; 1937 besuchte Durrell den fast zwanzig Jahre älteren Miller in Paris. Weitere Briefe und mehrere Einladungen folgten, bis sich Henry Miller im Sommer 1939 endlich entschloss, sein geliebtes Frankreich zu verlassen und nach Korfu zu fahren: „Es war fast Mittag, als das Schiff in Korfu anlegte. Durrell erwartete mich [...] am Quai. Die Fahrt nach Kalámi, dem kleinen Dorf am Nordende der Insel, wo Durrell wohnte, dauerte ungefähr eine Stunde. Ehe wir zu Mittag aßen, gingen wir noch vor dem Haus schwimmen. Ich war seit fast zwanzig Jahren nicht mehr im Wasser gewesen. Durrell und seine Frau Nancy waren wie Delphine, sie lebten gewissermaßen im Wasser.“

Insgesamt verbrachte Henry Miller fünf Monate in Griechenland. Nur mit einem Handtuch und einem Notizblock ausgerüstet, kletterte er in der Nähe von Kalámi jeden Morgen auf einen großen gelben Felsen, den er zu seinem privaten Badeplatz erkoren hatte. Lawrence Durrell blieb noch bis April 1941 in Griechenland (die letzten Monate verbrachte er in Kalamáta auf dem Peloponnes), bis er vor der deutschen Invasion über Kreta nach Kairo floh.

5–6 Pers. kostet pro Tag ab 70 €, Sprit extra. Information zum Bootsverleih unter ☎ 26630-91040. Außerdem vermietet Tassos Zimmer in verschiedenen Villen in Kalámi. Ein Beispiel: Die

White House Apartments für 2–8 Pers. können wochenweise gemietet werden. Alle mit Klimaanlage, Preise auf Anfrage. Weitere Unterkünfte unter <https://thewhitehouse.gr>.

Kouloúra

Ein Hafen wie aus einem Urlaubsprospekt. Von der gut ausgebauten Küstenstraße zweigt der Weg nach Kouloúra ab (auf die Beschilderung achten). Die Beton-Strecke führt an Olivenhainen und Zypressen vorbei hinunter zum Meer, wo ein kleiner malerischer Hafen mit bunten Fischerbooten die Besucher empfängt. Der Blick von der Taverne Kouloúra auf die Boote, die Bucht und die Küste Albanien ist einzigartig.

Nur etwa 200 m vom Hafen entfernt finden Sie den Kouloúra Beach mit zwei riesigen Eukalyptusbäumen als

natürlichen Schattenspender. Das Wasser ist klar und sauber, der Kiesstrand nicht immer. Leider dürfen hier die Autos direkt ans Wasser fahren und viele Camper nutzen den Strand gerne als Parkplatz. Vor allem an Wochenenden wird es ziemlich eng.

MeinTipp Taverne Kouloúra, die von Weinreben umrannte Terrasse ist ein romantischer Ort, um frischen Fisch zu genießen. Oft ist abends kaum ein Platz zu bekommen. Die Gäste schätzen die kleinen frittierten Fische. ☎ 26630-91253, www.tavernakouloura.com/en.

Ágios Stéfanos (Sinies)

Eine 4 km lange Asphaltstraße führt bei Agnitsíni kurvenreich durch wunderschöne Olivenhaine hinunter zum Meer und zum kleinen Hafen von Ágios Stéfanos. Am Ortseingang gibt es schattige Parkmöglichkeiten. Das ehemalige Fischerdorf hat sich ganz auf die Bedürfnisse der Touristen eingestellt. Vor allem bei Seglern ist der Ort beliebt. Entlang der Hafensstraße reihen sich Bars und Restaurants aneinander, der kleine Supermarkt im Ortszentrum überrascht mit einer großen Auswahl an internationalen Zeitungen sowie einem exklusiven Weinkeller. An den Rändern der Bucht gibt es Bademöglichkeiten (Kiesstrand). Oberhalb von Ágios Stéfanos gibt es einen Beobachtungsposten, denn nur wenige Kilometer trennen die korfiotische Küste von Albanien. Von Ágios Stéfanos aus lässt sich auch zu Fuß das Naturschutzgebiet „Erimitis“ an der Nordostspitze von Korfu erkunden. Folgt



Bedrohtes Naturschutzgebiet Erimitis

man der engen Straße durch den Ort, kommt man zum Kerasia-Strand. Der Name verweist darauf, dass in der Gegend früher viele Kirschbäume (Kerasias) standen. In Ermangelung von Straßen wurden die frischen Früchte einst per Schiff nach Korfu-Stadt transportiert.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Sommeranwesen der Rothschild-Familie. Zahlreiche Politiker, Berühmtheiten und die britischen Royals waren hier schon zu Besuch.

Verbindungen Es besteht keine Busverbindung direkt zum Meer, deshalb muss man bei Agnitsíni aussteigen und das letzte Stück zu Fuß zurücklegen. Für den Rückweg nach Korfu-Stadt bieten in Ágios Stéfanos mehrere Wassertaxen ihre Dienste an.

Übernachten Die meisten Apartments und Villen werden von britischen Reiseagenturen vermietet (z. B. www.agnitravel.com, www.cwillas.com oder www.ionianislandholidays.com). Es stehen deshalb nur wenige Privatquartiere zur Verfügung.

Damianos Apartments, nur ca. 150 m vom Strand liegt die Anlage mit 6 Apartments für 2–5 Personen. Neben einem eigenen Pool- und Grillbereich verfügen die modernen und stilvollen Apartments zum Teil auch über eine private Terrasse. Mindestaufenthalt 7 Tage; kürzerer Aufenthalt auf Anfrage möglich; Apartment für 2 Personen ab ca. 130 € in der HS. ☎ +44-7432-273742 (UK), www.damianosapartments.com.

Essen & Trinken Empfehlenswert ist die **Taverne Eukalyptus** am Ortseingang auf der linken Seite. Exklusives Ambiente. Von mittags bis abends kann man unter dem lang gezogenen Vordach den Blick auf die Bucht genießen. ☎ 26630-82007, <https://eucalyptustaverna.com>.

Galini Taverna, die erste Taverna, die in Ágios Stéfanos 1972 eröffnete. Schönes Ambiente, traditionelle Küche. ☎ 26630-81492, www.galinitavern.gr.

Kerasia Taverna, die Taverna liegt direkt am Strand, in der Hochsaison sollte man reservieren, um einen Tisch am Wasser zu bekommen. Boote können am Steg anlegen. Traditionelle Küche und Fischspezialitäten wie z. B. Lobster mit Spaghetti. ☎ 26630-81521, <https://taverna.kerasia.com>.

Ágios Stéfanos ist eine beliebte Bucht für Segler



Kassiópi

Schon in römischer Zeit fungierte Kassiópi als wichtiger Hafen. Heute ist der Ort das touristische Zentrum im Nordosten Korfus. Von dem ehemaligen Fischerdorf aus scheint Albanien zum Greifen nahe. Die Häuser auf dem Festland sind mit bloßem Auge zu sehen. Der Ort selbst gefällt schon wegen seiner hübschen Kesselbucht. Ein Obelisk und alte Kanonen an der Hafenmole erinnern an die strategische Bedeutung von Kassiópi an der Nordostküste von Korfu. Ein imponantes Bild ergibt sich, wenn durch die enge Wasserstraße die großen Fähren aus Italien schippern. Ansonsten hat sich der Ort seinen malerischen Charakter erhalten. Auf große Hotelanlagen wurde bislang verzichtet, sodass vorwiegend möblierte Apartments und Privatzimmer im Angebot sind.

Der Name des Ortes leitet sich vom römischen Kassio-Dia-Tempel ab. Der römische Kaiser Nero soll, als er in Kassiópi zu Besuch weilte, an dessen Altar gesungen haben. In der Antike war das Städtchen wegen seines Theaters und als Flottenstützpunkt an der Schifffahrtslinie zwischen Griechenland und Italien bekannt. An der Stelle des einstigen Zeus-Tempels steht heute die **Kirche der heiligen Jungfrau von Kassopitra**. Ein Besuch ist wegen der wertvollen Fresken aus dem 17. Jh. lohnenswert. Im Mittelalter war das Kirchlein einer der bedeutendsten religiösen Orte auf Korfu.

Über der Hafenbucht haben sich Reste einer Wehranlage einer venezianischen **Festung** erhalten. Bereits die Römer nutzten die Erhebung für eine Wehranlage. Eine Leserin berichtet, dass „innerhalb der Mauerreste [...] ein gut erkennbarer und mit normalen Schuhen begehbarer Rundweg um den ganzen Hügel [führt]. Durch die Lücken in den Festungsmauern bieten

sich immer wieder tolle Ausblicke. Dank der Olivenbäume geht man größtenteils im Schatten“.

Kassiópi wird v. a. wegen seiner malerischen Strände von vielen Gästen geschätzt. Vom Ortszentrum führt ein Spazierweg in nordöstlicher Richtung zu einer Reihe schöner Strände (unterhalb der Burgruine, rund 400 m von der Hafenbucht), beispielsweise zum **Batania Beach**: eine Klippe, die längs zum Meer abfällt. Kristallklares Wasser gibt es auch westlich davon am **Pipitos Beach**. Am besten hat uns an der Ost-



Hinter Kassiópi ist das albanische Festland nah



Die Ávlaki-Bucht liegt abseits des großen Trubels

küste der Halbinsel mit dem Eukalyptusbaum auf der Landspitze der **Kanóni Beach** gefallen: flach abfallende weiße Felsen mit kleinen sandigen Ausbuchtungen. Genüsslich kann man beim Baden die großen Fähren auf ihrem Weg zwischen Italien und Griechenland beobachten. Liegestuhlverleih.

Zwischen Kassiópi und Ágios Stéfanos führt eine Straße zum **Ávlaki Beach**, einem 1,5 km langen Kiesstrand, an dem es noch ruhiger ist. Ein großer Parkplatz (ohne Schatten!) bietet ausreichende Parkmöglichkeiten, auch Camper werden hier geduldet. Mehrere Tavernen stehen zur Auswahl, außerdem gibt es einen Liegestuhlverleih und eine Bootsvermietung. Bereits im September ist dieser Beach fast menschenleer.

Verbindungen Inzwischen gibt es mit dem **grünen Bus** eine wichtige Querverbindung zwischen Kassiópi und Sidári: tägl. 6-mal in beide Richtungen, Fahrpreis 3,40 €. Außerdem 10-mal tägl. nach Korfu-Stadt (sonntags nur 4 Verbindungen) für 3,90 €, im Sommer auch 1-mal tägl. nach Paleokastrítsa und zum Aqualand.

Bootsvermietung und Ausflüge Am Hafen findet man mehrere Angebote für Ausflugsfahrten per Boot oder Bus nach Korfu-Stadt zum Einkaufsbummel, zur Mäuseinsel, zur Alten Festung, nach Albanien oder Paxós.

Übernachten Apartments Solaris 6, kurz hinter der Bushaltestelle am kleinen Dorfplatz, wo die Fußgängerzone beginnt, weist rechts ein Schild an der Straße zum Solaris Swimmingpool. Der Pool bei den Apartments ist für die Allgemeinheit zugänglich. Auch die Benutzung der Sonnenliegen ist gratis. Die sehr geräumigen und sauberen Apartments werden meist an Kunden des britischen Reiseunternehmens Thomson vermietet. DZ in der HS 125 €. ☎ 26630-81245, www.solariskassiopi.com.

■ Lesertipp

Manessis Apartments 9, das Haus liegt direkt am Hafen von Kassiópi. Vom Balkon bietet sich ein großartiger Ausblick. Apartments für bis zu 5 Pers. DZ ca. 70 €. ☎ 26630-81474.

****** Bella Mare**, die hübsche Anlage liegt in einem großen, gepflegten Garten am Ende der Ávlaki-Bucht und ist für Familien geeignet. Die Studios und Apartments haben alle einen Balkon oder eine Terrasse mit Meerblick. Schöner Pool mit Kinderbecken. Geöffnet Mai–Okt. Studio für 2 Pers. in der HS ab ca. 160 €. ☎ 26630-81997, www.belmare.gr.

Essen & Trinken Wave Bar 1, am malerischen Hafen, junges Publikum, viele Einheimische, Karte mit kleinen und großen Gerichten sowie Cocktails. Ein Ableger der Bar hat in Ágios Stéfanos eröffnet.

The Old School Taverna 4, von der großen Terrasse kann man den Blick auf den Hafen genießen. Schönes Ambiente, klassische griechische Küche. ☎ 26630-81211.



Übernachten

- 3 Manassis Apartments
- 6 Solaris Apartments

Essen & Trinken

- 2 Virginias Lounge Bar
- 4 The Old School Taverna
- 5 Uncle Simos
- 7 Avlaki Restaurant

Cafés

- 1 Wave Bar

Uncle Simos 5, empfehlenswertes Lokal mit romantischer Terrasse direkt am Hafen. Der Gast sitzt unter Bäumen, das Essen ist ausgefallen und sehr gut. Die Spezialität des Hauses ist frischer Fisch, aber auch das Lamm hat uns gut geschmeckt. ☎ 26630-81212.

Virginias Lounge Bar 2, am östlichen Ende der Hafennole liegt die gemütliche Bar, die tagsüber kleine Gerichte (Meze) und abends Cocktails auf der großen Terrasse serviert. Hebt

sich mit persönlicher Note positiv von den lauten Bars am Hafen ab. Empfehlung für einen entspannten Abendausklang mit Blick auf die Festung.

Avlaki Restaurant 7, modernes Ambiente, das sich von den traditionellen Tavernen abhebt. Moderne griechische und mediterrane Küche. Von der großen Terrasse hat man einen schönen Blick auf die Bucht Ávlaki. ☎ 26630-81051.



Wanderung 3: Kassiópi

→ S. 204

In Serpentinien hinauf zum Weiler Budholakos vorbei an Olivenhainen. Zur Belohnung für den Anstieg oben ein toller Blick bis nach Albanien und eventuell ein Picknick.



Spektakulär ragt das Cap Drastis empor

Die Nordküste

Wegen der relativ großen Entfernung von Korfu-Stadt (je nach Ort zwischen 35 und 55 km) ist der Norden der Insel nur teilweise erschlossen. Abseits der ganz im Westen gelegenen Touristenhochburg Sidári, die v. a. britische Pauschaltouristen anzieht, gibt es entlang der Nordküste auch noch ruhigere Orte.

Die guten Bademöglichkeiten in Acharávi und Róda sorgen für viele Gäste. Markanteste Merkmale sind die langen, z. T. aber nur sehr schmalen Sandstrände (insgesamt über 13 km) und die bizarr geformten Sand- und Lehmklippen

bei Sidári. Ein steter Nordwind sorgt im Hochsommer für Erfrischung. So schön die kuriosen Strände sind, im Sommer liegt hier Handtuch an Handtuch. Von verträumter Idylle kann in Sidári seit langem nicht mehr die Rede sein.

Ágios Spirídon

Nur 1,5 km nördlich vom Bauerndörfchen Nea Períthia liegen die langgezogenen Strände von Ágios Spirídon mit Blick auf das benachbarte Albanien. Das Leuchtfeuer markiert den nördlichsten Punkt Korfus. Nicht nur Touristen, sondern auch viele Griechen kommen am Wochenende gerne hierher. In fußläufiger Entfernung hat Ágios Spirídon sechs verschiedene Strände, die nicht überlaufen sind und

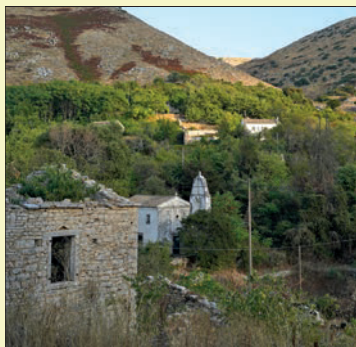
viel Platz bieten. Vor allem Familien schätzen die Möglichkeit, mit dem Auto nah an den Strand heranzufahren zu können. Neben einem kleinen Supermarkt gibt es auch ein Reisebüro, das Ausflüge organisiert, einen Bootsverleih und einen Minigolfplatz. Am 7. August findet immer ein großes Strandfest (Bakarole) mit Tanz, Musik und Feuerwerk statt.

Das verlassene Bergdorf Paléo Períthia: Auferstanden aus Ruinen

1975 gingen in dem abgelegenen Bergdorf Paléo Períthia die Lichter aus. Die letzten Einwohner verließen den Weiler am Nordhang des mächtigen Pantokrátor-Massivs. Das Leben in der venezianischen Siedlung, die zur Blütezeit bis zu 1500 Bewohner zählte, starb. Seit ein paar Jahren kehrt zumindest in den Sommermonaten wieder Leben ein. Inmitten der herrlich duftenden Berglandschaft haben Korfu-Liebhaber das Dörfchen mit seiner traditionellen Architektur wiederentdeckt, engagierte Privatinvestoren haben einige der alten Häuser gekauft und aufwendig restauriert. In einem kleinen Buch, das vor Ort erhältlich ist, sind die Häuser, ihre Geschichte und Architektur liebevoll beschrieben. Auf den ausgeschilderten Rundwegen kann man das alte Perithia mit seinem Schulhaus, seinen acht Kirchen und unzähligen Wohnhäusern am besten kennenlernen. Es gibt mittlerweile wieder mehrere gemütliche Tavernen, z. B. die Taverne „O Foros“ (Das Forum, ☎ 26630-98373). Thomas Sitiotis, der Besitzer des „Foros“, hat sich mit seinen authentischen Inselgerichten einen Namen gemacht. Mit stets frischen Zutaten und Gewürzen, dazu noch zu moderaten Preisen, kann hier der Besucher speisen. Im Winter hat Sitiotis, der übrigens gut Englisch spricht, allerdings nur am Wochenende auf. Wer in dieser außergewöhnlichen Umgebung übernachten möchte, kann dies im 4-Sterne-Boutique-Bed-and-Breakfast des „Merchants House“ tun. Mark Henderson und seine Frau Saskia Bosch haben dreien der Häuser zu neuem Glanz verholfen und diese in stilvolle, moderne Suiten verwandelt (geöffnet von April bis Oktober, ☎ 26630-98444, www.merchantshousecorfu.com).

Die Anfahrt nach Alt-Períthia ist einfach und gut ausgeschildert. Auf der Hauptstraße von Kassiópi nach Acharávi, 500 m südlich der Abfahrt nach Ágios Spirídon, führt eine Straße nach Südwesten nach Nea Períthia, dann über den Weiler Louítses nach Áno Períthia. Von der Küstenstraße, die durch Olivenhaine und offene Felsenlandschaften führt, sind es ca. 8 km. Die Straße ist bis zum Ortseingang gut ausgebaut, ein großer Besucherparkplatz bietet ausreichend Platz für Ausflügler.

Östlich von Loutsés gibt es übrigens auch zwei Höhlen: die große und kleine Grava. Die Megali Grava liegt rund 5 km von Períthia entfernt. Ihre große Öffnung weist auf ihren Ursprung hin. Einst war sie ein unterirdischer Fluss. Längst sind aber die Decken des Flussbetts unter der Erde eingestürzt. Die Höhle ist eine der ältesten Fundstätten menschlicher Besiedlung auf Korfu. Wie archäologische Forschungen erwiesen haben, war Grava bereits im späten Paläolithikum bewohnt.



Abgelegenes Kleinod